



Betriebsgruppen ASB – Lehrerkooperative gGmbH

Tarifinfo



Tarifinfo Nr. 4 / 2015 ASB Lehrerkooperative

Tarifverhandlungen festgefahren: Arbeitgeber blockiert auch in vierter Verhandlungsrunde eine Lösung

Bei den Tarifverhandlungen mit der ASB Lehrerkooperative blockiert der Arbeitgeber weiterhin eine Lösung. Um was geht es im Einzelnen?

1. Ziel: Anlehnung an den TVöD

Das Ziel der Gewerkschaften in der Tarifauseinandersetzung mit der ASB Lehrerkooperative ist ein Haustarifvertrag, der dem TVöD entspricht. Wir haben in der gegenwärtigen Tarifrunde dem Arbeitgeber zugestanden, dass wir bereit sind, dieses Ziel schrittweise umzusetzen. Zunächst einmal und als erster Schritt soll eine Vereinbarung zur Erhöhung der Einkommen abgeschlossen werden.



2. Einkommen: Arbeitgeberangebot reicht nicht aus!

Zur Einkommensentwicklung hat der Arbeitgeber in der ersten Verhandlungsrunde ein Angebot vorgelegt, das er in den drei folgenden Sitzungen hinsichtlich des Gesamtvolumens nicht mehr verändert hat. Das Angebot reicht aber nicht aus. Hier muss der Arbeitgeber endlich nachlegen (siehe Punkt 6). Denn die Gewerkschaftsseite hat sich bei dieser Frage durchaus bewegt, denn wir sind bereit – wie gesagt – Zwischenschritte zu gehen. Alleine mit Verhandlungen schaffen wir es aber nicht, die Geschäftsleitung zu einem Nachlegen zu bewegen.

Jetzt müssen die Beschäftigten zeigen, dass sie hinter der Forderung der Gewerkschaften stehen!

3. Leitungszuschläge auf TVöD Niveau

Auch beim Thema Leitungszuschläge liegen beide Seiten auseinander. Hierzu hat der Arbeitgeber in den ersten drei Verhandlungsrunden keinen Vorschlag gemacht. Wir fordern hier die Angleichung der Zulagen für Leitungstätigkeiten an die durchschnittlichen Gehaltszuwächse, die Leitungen nach TVöD aufgrund ihrer Leitungstätigkeit erhalten. Das vom Arbeitgeber in der letzten Runde vorgelegte Angebot liegt deutlich darunter; lediglich um 100 Euro soll die Leitungszulage (für große Kitas für kleinere entsprechend weniger) angehoben werden.

4. Mehr für PraktikantInnen

Eine Erhöhung der Bezahlung für die Praktikantinnen und Praktikanten ist ebenfalls notwendig. Hierzu hat sich der Arbeitgeber noch nicht geäußert.



5. Kurze Laufzeit notwendig!

Ein wichtiger Punkt ist die Laufzeit der neuen Regelung zum Einkommen. Wir fordern eine kurze Laufzeit lediglich bis zum 31. Dezember 2015. Das ist nötig, um danach wieder arbeitskampffähig zu sein, wenn es darum geht, die sonstigen Arbeitsbedingungen an den TVöD anzupassen (so genanntes „Mantelrecht“). Das ist aber auch deshalb wichtig, weil wir im Moment nicht wissen, wie bei den Kommunen die geforderte Aufwertung des Sozial- und Erziehungsdienstes aussehen wird. Eine solche Aufwertung wollen und müssen wir aber auch bei der ASB Lehrerkooperative bei den Gehältern wieder einfangen. Zu diesem Problem möchte der Arbeitgeber - bei zweijähriger Laufzeit der Einkommensregelung - lediglich eine diffuse Verhandlungsklausel vereinbaren. Richtig Druck machen könnten wir bei diesem Lösungsweg aber erst ab 2017! Das ist zu spät.

6. Jahressonderzahlung („Weihnachtsgeld“) regeln!

Hinsichtlich der Jahressonderzahlung (JSZ) haben wir einen Vorschlag vorgelegt, der in unseren Augen einen guten Kompromiss darstellt. In Hinblick auf die Anspruchsvoraussetzungen und die Kündigungsmöglichkeiten der JSZ wollen wir (mit notwendigen Übergangsregelungen) die Regelung des TVöD. Davon hätten beide Seiten etwas. Der Arbeitgeber mochte sich hierauf ebenfalls nicht verständigen.

(Zur Klarstellung: Was die *Höhe* der zukünftigen Jahressonderzahlung angeht, liegen beide Seiten nicht auseinander, das alte Niveau - 100 % - soll fortgeschrieben werden.)



7. Jetzt braucht's Bewegung!

Zu einem - allerdings wichtigen Punkt - konnte jedoch Einigkeit hergestellt werden. Die Geschäftsleitung ist bereit, unserem Vorschlag zu folgen und die Einkommenserhöhung vor allem über eine Erhöhung der Berufserfahrungszuschläge umzusetzen, statt über eine Erhöhung der Grundvergütungen. Da im TVöD die Gehaltsunterschiede zwischen Beschäftigten mit geringer Berufserfahrung und mit umfangreicher Berufserfahrung sehr viel größer als bei der ASB LK sind, ermöglicht dieses Zugeständnis einen Schritt in Richtung TVöD bei der Bezahlung. Da das Anfangsgehalt für Erzieher*innen sowie bei Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagogen bei der Lehrerkooperative über dem Einstiegsgehalt bei Beschäftigten der Kommunen liegt, ist ein solches Vorgehen auch für Beschäftigte ohne Berufserfahrung ein gangbarer Weg. Zumal diese später auch von höheren Berufserfahrungszuschlägen profitieren werden. Aber wir liegen noch bei der Frage weit auseinander, um wie viel die Berufserfahrungszuschläge angehoben werden sollen. Die Arbeitgeberseite bietet eine Anhebung um 27,50 Euro an (monatlich für zwei Jahre anerkannter Berufserfahrung) - damit sei das seit vier Sitzungen unverändert angebotene Gesamtvolumen für eine Einkommenserhöhung (siehe Punkt 2) ausgeschöpft. Wir fordern eine Anhebung um 38 Euro.

Alles in allem: Die Gewerkschaftsseite hat sich seit dem Start der Verhandlungen am 24. März 2015 flexibel gezeigt und ist auf den Arbeitgeber weit zugegangen. Die Geschäftsführung hat sich aber in den vier Verhandlungsrunden nur unzureichend bewegt. Daher ist es jetzt notwendig, dass die Beschäftigten deutlich zeigen, dass sie jetzt einen kräftigen Schritt in Richtung TVöD auch bei der Einkommensentwicklung erwarten.

Von der Beschäftigtenseite muss nun der Druck auf den Arbeitgeber erhöht werden!

Kommt zur Betriebsversammlung!

Mittwoch 17.06.2015

14.00 – 17.00 Uhr

Großer Saal im Ökohaus

Kasseler Str.1a, 60486 Frankfurt am Main

Hauptthema der BV ist die aktuelle Tarifaueinandersetzung!

THEATER-REVUE MIT THEATER GRUENE SOSSE

Im Rahmen der Betriebsversammlung der ASB Lehrerkooperative



Die GEW ErzieherInnenrevue zur aktuellen Auseinandersetzung
um die Aufwertung der Sozial-Berufe.

Sehr Sehenswert!

Die Fotos auf den Seiten 1-3 zeigen Aktionen und Demonstrationen
während des Streiks des Sozial + Erziehungsdienst im TVöD.

V.i.S.d.P.: Rüdiger Bröhling, GEW Hessen, Zimmerweg 12, 60325 Frankfurt am Main